

Stoppt den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan und in allen Ländern dieser Welt!

Rede von Hans Hoyer auf der Erlanger Kundgebung am Antikriegstag 1.9.07

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, permanent wird die Behauptung getrommelt, bei Beendigung der militärischen Intervention viele Afghanistan wieder in die Hände der Taliban. Dabei verschafft den Taliban nichts mehr an Zulauf, als der gnadenlose Bombenkrieg der USA mit den zunehmenden Toten unter der Zivilbevölkerung.

Deutsche Tornado-Aufklärer weisen den Bombenkriegern den Weg zu den afghanischen Dörfern. Haben die Bomben ihr Ziel gefunden, pflastern die Leichen von Kindern, ihren Müttern und Vätern, ihren Großeltern die Wege, die von den Dörfern noch übrig geblieben sind. Nein – unsere Tornados bomben noch nicht selbst. Das hat sich unsere Regierung für später aufgehoben. Geübt haben sie dafür schon – beim Krieg gegen Jugoslawien 1999 unter dem Oberbefehl einer SPD-Grünen-Regierung. Eng an der Seite der US-amerikanischen Special Forces treibt eine andere Truppe der Bundeswehr ihr Unwesen. Das Kommando Spezialkräfte (KSK), das manche auch “Killer Spezialkommando” nennen, macht blutige Jagd auf „Terroristen“ oder was oder wen sie dafür halten. Sie treiben es im Verborgenen, die Bundesregierung hüllt den Mantel des Schweigens über das KSK.

An der Seite der imperialistischen Hauptmacht USA, die die afghanische Bevölkerung mit Mord und Totschlag, mit Sengen und Brennen überzieht, bringt die Bundeswehr statt Demokratie den Krieg, den Terror und den Fundamentalismus zurück. Ihr Lakei-Präsident Karzai steht an der Spitze einer Regierung, die eine der korruptesten und unpopulärsten der Welt ist. In dieser Regierung haben die Warlords und Drogenbarone das Sagen. Die Drogenbarone wissen, was sie an der sogenannten Schutzmacht Bundeswehr haben.

Wachsen doch unter deren Augen die Mohnfelder so gut, gedeihen die Drogengeschäfte prächtig wie nie zuvor.

Die Afghanen haben die jetzige Situation mehr als satt. Jeden Tag wenden sie sich mehr gegen die Regierung von Gnaden der USA und Deutschlands. Täglich wenden sich mehr gegen die ausländischen Truppen und gegen die Kriegsherren. Denn den Afghanen wird weder gestattet noch zugetraut, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Nichts geht ohne das Militär der imperialistischen Staaten – und die Deutschen müssen immer dabei sein! Siebenhundert Kinder und 50 bis 70 Frauen sterben täglich auf Grund mangelnder Gesundheitsversorgung. Die Lebenserwartung liegt unter 45 Jahren. Diese Art von Demokratie „verteidigen“ sie am Hindukusch, wie der ehemalige SPD-Kriegsminister Struck schwadronierte.

Die Bundesregierung setzt sich über alle Bedenken von Seiten unabhängiger Experten und humanitärer Organisationen und – nicht zuletzt – der Friedensbewegung hinweg. Ihr einziges Rezept lautet: „Augen zu und durch“. Durchhalten um jeden Preis, vielleicht sogar ein Aufstocken der „Sicherheitskomponente“ Bundeswehr. Also noch mehr Soldaten. Diese Strategie grenzt an grobe Fahrlässigkeit und nimmt den Tod weiterer Soldaten, Polizisten und ziviler Aufbauhelfer in Kauf.

Wer mit Mördern, Kriegsherren, Drogenbaronen und korrupten Politikern paktiert, braucht sich über die Wirkung dieser Politik im Inneren nicht zu wundern. Wenn deutsche Soldaten an der Seite dieser Banditen Jagd auf Afghanen machen, warum sollen dann deutsche Nazis nicht in Mügeln Jagd auf Inder machen. Wenn deutsche Tornados wehrlose Afghanen zum Abschuss freigeben,

warum sollen dann Nazis nicht Obdachlose erschlagen.

Auslandspolitik ist immer auch Ausländerpolitik. Von höchsten Richtern und der politischen Mitte ermuntert haben die deutschen Nazis die deutsche Ausländerpolitik in die eigenen Hände genommen.

Brutalisierung in der Außenpolitik bedeutet immer auch Brutalisierung in der Innenpolitik. Das zeigt die Geschichte vor und während der beiden von deutschem Boden ausgehenden Weltkriege. Das erleben wir heute wieder. Wer draußen Krieg führt, braucht Ruhe im Land, muss den Widerstand gegen seine Kriegspolitik im Keim ersticken. Innenminister Schäubles Fortsetzung der Politik seines Vorgängers Schily bedeutet die geheimdienstliche Erfassung, Verwanzung und Beschnüffelung der gesamten Bevölkerung. Die Große Koalition treibt den Abbau demokratischer Rechte im ICE-Tempo weiter. Das Grundgesetz verbietet dieses demokratiefeindliche Treiben genauso wie die Auslandseinsätze der Bundeswehr. Aber das kümmert Merkel, Schäuble oder Beckstein nicht mehr. Gleichzeitig lassen sie die deutschen Nazis nahezu ungeschoren ihr Unwesen treiben. Mit unzähligen V-Leuten mischt der Staat in der NPD mit - an der Spitze und im Fußvolk. Man weiß ja nie, wann und wozu man diese faschistische Bande einmal brauchen kann.

Was längst fällig wäre, ein Verbot der NPD, wollen sie nicht. Für einen Hitler hat das deutsche Großkapital schließlich eine Verwendung gefunden. Meine Väter-Generation hat den Zusammenhang zwischen rechter Politik und Krieg nach 1945 klar ausgedrückt: „Nie wieder Krieg – Nie wieder Faschismus“. Unsere Mütter und Väter haben den inneren Zusammenhang zwischen Faschismus und Krieg hautnah erleben müssen. Ernsthaft gegen Nazis vorzugehen heißt für mich immer auch, ernsthaft eine Politik für Frieden und gegen Krieg zu betreiben.

- Weil ich als Gewerkschafter nicht bereit bin, riesige Summen für die Kriegseinsätze der Bundeswehr dadurch zu finanzieren, dass wir auf Lohn verzichten und noch länger arbeiten sollen;
- weil ich nicht bereit bin, weitere Arbeitsplatzvernichtung hinzunehmen und gleichzeitig Freunde und Bekannte in Hartz4 abstürzen zu sehen,
- weil ich nicht hinnehme, Kriege dadurch zu finanzieren, dass unser Gesundheitssystem massiv verschlechtert worden ist und weiter wird,

deshalb unterstütze ich voll und ganz die Forderungen des DGB zum heutigen Antikriegstag:

„Wir müssen Frieden schaffende Maßnahmen entwickeln und finanzieren... Der DGB fordert daher vor allem die Europäische Union auf, ihre friedenspolitische Verantwortung wahrzunehmen und den Aufbau friedlicher, zivilgesellschaftlicher Strukturen in Konfliktgebieten – wie dem Irak, Afghanistan, Palästina oder dem Sudan – verstärkt zu unterstützen. Die Entsendung zusätzlicher Truppen in diese Krisenregionen ist nicht zukunftsweisend und hilft nicht weiter. Die Erfahrung zeigt: Weder in Afghanistan noch im Nahen Osten kann Frieden mit Soldaten erzwungen werden.“

Das Gebot der Stunde ist:

**Frieden jetzt!
Stoppt den Einsatz der Bundeswehr
in Afghanistan und in allen
Ländern dieser Welt!
Auf nach Berlin zur Demo am 15.
September!**